

JOJO KUNZ | JANINA FINK | WOLFGANG SIEBER



70 Minuten Musikvergnügen

aus Anlass der

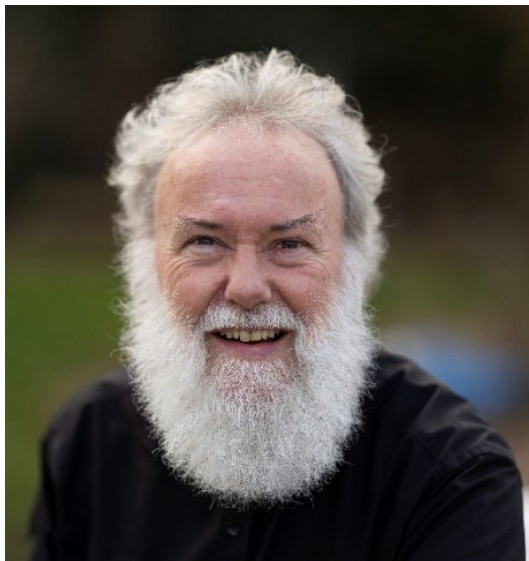
70. Geburtstage von Heinz und Dieter

Stadtkirche St. Nikolaus Bremgarten
Palmsonntag, 29. März 2026 – 17:00 Uhr

Janina Fink – Violine
Jojo Kunz – Kontrabass
Wolfgang Sieber – Orgel

Die Musiker des heutigen Tages

Wolfgang Sieber



(*1954), ehem. Hof- und Stiftsorganist zu St. Leodegar in Luzern

Organist, Komponist, Improvisator und Pädagoge, im Toggenburg geboren, wirkt als dynamischer Grenzgänger und publikumsnaher Charismatiker.

Jüngste Auftragswerke wurden 2019 in Paris uraufgeführt. Seine Kompositionen für Orgel solo und vierhändig, Trompete, Oboe, Horn und ethnische Instrumente der Schweizer Alpen sowie Märchen und liturgische Werke (Chor und Perkussion) bezeugen seine Kreativität, unerschöpflichen Einfallsreichtum und ein sicheres Gespür für kompositorische Formen.

Neueste Produktionen umfassen klassische, ethnische, traditionell-volkstümliche und Bereiche des Jazz und der Kleinkunst. Siebers Projekte sind mehrheitlich von Partnern unterschiedlichster Herkunft und Stilrichtungen getragen.

Im Amt als Stifts- und Hoforganist (1992–2021) zu St. Leodegar im Hof engagierte sich Wolfgang Sieber als Förderer junger Musiker auch pädagogisch (Meisterkurs „Liturgische Orgel-improvisation und Registrierkunst“, HSLU Musik, Kantonsschule Wattwil).

Dank Siebers Initiative konnte im November 2015 in der Hofkirche das Echowerk zur Grossen Hoforgel eingeweiht werden. Die Grosse Hoforgel wurde somit zum stilistisch vielfältigsten Instrument und ist das Unikat für ein Surround-Klangerlebnis. Künstler aus aller Welt präsentieren ihre Musik an der Grossen Hoforgel Luzern auf YouTube und Tonträgern. Für den Verein der Luzerner Orgelfreunde, welchen er 2004 gründete und den er bis 2026 präsidierte, initiierte Sieber unter dem Label „Die Orgel und der Wein“ Reisen ins Südtirol, Wallis, Burgund, nach Spanien, Wien-Burgenland, Mallorca, ins Veltlin/Tessin und nach Portugal.

Er verdankt seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik seinen Eltern, Christa Romer, Johannes Fuchs und Roland Bruggmann in St. Gallen, Hans Vollenweider in Zürich, Jiří Reinberger in Prag, Gaston Litaize und Jean Langlais in Paris und Franz Lehrndorfer in München.

2009 wurde Wolfgang Sieber mit dem *Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern* und 2014 mit dem «*Goldenen Violinschlüssel*» für besondere Verdienste um die Volksmusik geehrt. Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums als Kirchenmusiker erhielt er den päpstlichen Orden *BENE MERENTI*. Auf das Jahr 2018 wurde Wolfgang Sieber der *Horwer Kulturbatzen* zugesprochen. Er lebt mit seiner Familie in der Nähe von Luzern. – Seit 1. Oktober 2021 ist Wolfgang Sieber freischaffender Musiker.

sieberspace.ch

Janina Fink



Janina Fink wurde in Luzern geboren und zeigte bereits im Alter von drei Jahren ihr Talent für die Violine. Sie begann früh mit der Suzuki-Methode Geige zu spielen und entwickelte schon bald eine Leidenschaft für vielfältige Musikstile. Im Jahr 2014 nahm sie das Studium des Bachelor of Arts in Music mit Profil Klassik auf und besuchte regelmässig Workshops und Meisterkurse bei namhaften Geigern wie Ivan Straus, Yair Kless, Detlef Hahn, Hansheinz Schneeberger, Aylen Pritchins, Valeriy Sokolov, Tim Kliphuis und Oriol Sana. Im Jahr 2019 schloss sie ihren Master in Instrumentalpädagogik mit Profil Klassik an der Hochschule Luzern – Musik bei Professor Igor Karsko ab. 2024 hat sie ihren zweiten Master in Jazz Performance ebenfalls an der HSLU – Musik bei Simon Heggendorf, Andreas Gabriel, Roland von Flüe, Roberto Bossard und Nils Wogram abgeschlossen.

Janina Finks musikalische Aktivitäten sind äusserst vielfältig und reichen von kleinen Bandauftritten über

eigens organisierte Konzerte bis hin zu Orchesterauftritten auf internationaler Ebene. Sie bestreitet durchschnittlich rund 60 Auftritte pro Jahr. Janina ist Mitglied und gelegentliche Gastmusikerin in verschiedenen regional und national bekannten Orchestern wie dem Ars Excelsis Ensemble und dem 21st Century Orchestra. Mit ihrem Duo JÄÄS, das sie selbst gegründet hat, tritt sie regelmässig bei verschiedenen Veranstaltungen auf und entwickelt dabei eine eigene musikalische Sprache. Ein weiteres Herzensprojekt von Janina Fink ist New Balkan Folk. Hier setzt sie sich mit der traditionellen Volksmusik aus dem Balkan, aus der Schweiz und Jazzeinflüssen auseinander und schafft so ihre ganz eigenen, mitreissenden Musik-Kreationen. Ausserdem ist sie aktuell Mitglied der Bands Transatlantica und Šuma Čovjek, beides Schweizer Worldmusic Bands.

Neben ihrer künstlerischen Arbeit engagiert sich Janina auch als Geigenlehrerin. Sie fungiert als Geigenlehrerin, Orchester- und als Fachschaftsleitung an der Musikschule Rontal LU. An der Musikschule Buochs NW hat sie ebenfalls die Position als Geigenlehrerin inne und hat dort das Ensemble Happy Fiddlers aufgebaut. Sie leitet das Volksmusikensemble an der Musikschule Stadt Zug und unterrichtet an der Musikschule Region Sursee LU. Im Sommer ist sie Teil des Leitungsteams der Musikkurse in Arosa GR. Mit ihrer Leidenschaft und ihrem Talent inspiriert sie die nächste Generation von Musiker*innen und trägt aktiv zur musikalischen Bildung bei.

Janina-fink.ch

Fortsetzung auf Seite 10

Alles Leben strömt aus dir

Diese «Ode an Gott» wurde erstmals 1838 in Hundwil an der Appenzell Ausserrhodischen Landsgemeinde gesungen. Text: Karoline Christiane Louise Rudolphi 1787 – Melodie: Johann Heinrich Tobler 1825 – Satz: Johann Heinrich Tobler 1825 / Albrecht Tunger 1988

1. Al - les Le - ben strömt aus dir, al - les Le - ben strömt aus dir und durch-
 4. Dei-ner Ge-gen - wart Ge - fühl, dei-ner Ge-gen - wart Ge - fühl sei mein

1. wallt in tau - send Bä - chen, und durch - wallt in tau - send Bä - chen al - le
 4. En - gel, der mich lei - te, sei mein En - gel, der mich lei - te, dass mein

1. Wel - ten, al - le spre - chen: Dei - ner Hän - de Werk sind wir,
 4. schwa - cher Fuss nicht gle - i - te nicht sich ir - re von dem Ziel,

1. dei - ner Hän - de Werk sind wir, dei - ner Hän - de Werk sind wir,
 4. nicht sich ir - re von dem Ziel, nicht sich ir - re von dem Ziel,

1. dei - ner Hän - de Werk sind wir.
 4. nicht sich ir - re von dem Ziel.

Programm

Sinfonia

Vorspiel aus der Kantate zum
Ratswechsel Nr. 29, BWV 1006

Johann Sebastian Bach 1685-1750
arr. Theo Wegmann Zürich/Maur

Orgel

Jesu bleibet meine Freude

aus der Kantate am Fest
Mariæ Heimsuchung BWV 147 (1716)

Johann Sebastian Bach
arr. Maurice Duruflé 1902-1986

Orgel

Badinerie

aus II. Ouvertüre
in h-Moll BWV 1067 (1721)

Johann Sebastian Bach
arr. durch die Aufführenden

vorne

Vo de Schwiiz gegä Balkan zue Fininka

Janina Fink *1995
arr. durch die Aufführenden

vorne

Ton-Hallen (2022)

Swiss-Rhapsody zum «Sechseläutenmarsch»
nach einem Marsch der freiwilligen Jäger aus
den Befreiungskriegen 1813 bis 1815
Dieter Utz gewidmet, aus Anlass seiner Ge-
schäftsübergabe bei Orgelbau Kuhn AG,
Männedorf, nach 25 Jahren Hauptverant-
wortung 1997-2022

Wolfgang Sieber *1954
uraufgeführt am 31. August 2022 an
der neuen Tonhalle-Orgel in Zürich

Orgel

Klezmer-Medley

überliefert
arr. durch die Aufführenden

vorne

Ich hob di zuviel lieb Ma yofus - Bridge - Naie Chuppe Sherele

Grand Chœur | Maestoso in C
aus «L'Organiste» 2^e Volume 1889

César A. Franck 1822-1890

Orgel

Alles Leben strömt aus Dir
in vernetzt improvisierender Manier

Johann Heinrich Tobler 1777-1838
Wolfgang Sieber

Orgel

Oblivion Milonga

Astor Piazzolla 1921-1992
arr. durch die Aufführenden

Empore

Libertango

Jojo (Johanna) Kunz



(*1979) studierte an der Musikhochschule Winterthur Klavier bei Hans-Jürg Strub (1998-2003) und anschliessend Kontrabass bei Dieter Lange an der Musikhochschule Luzern. Beides schloss sie mit Lehrdiplom ab.

Von 2004 bis 2005 unterbrach sie ihr Hochschulstudium und lebte in Kuba und in Buenos Aires (Argentinien), um sich dort musikalisch weiterzubilden und um zu fotografieren.

Jojo Kunz spielt(e) in zahlreichen Formationen und mit diversen MusikerInnen, u.a. mit Marianne Racine, Bettina Boller, Bruno Amstad, Herbert Kramis, Omri Ziegele, Jaap Achterberg, Wolfgang Sieber und vielen anderen. Sie wirkt immer wieder in Theater- und Musikprojekten sowie in Orchestern als Zuzügerin mit.

Jojo Kunz unterrichtet an der Musikschule Prova (www.prova.ch) in Winterthur Klavier, auf Anfrage auch Kontrabass für Erwachsene in Zürich, Sie fotografiert und lebt in Zürich und über den Winter in Havanna (Kuba).

jojokunz.ch

Die Orgel der Stadtkirche St. Nikolaus

Disposition

Instrument erbaut als Opus 555 von Metzler Orgelbau AG, Dietikon, 1988

40 klingende Register, 2 Effektregister, Traktur und Registratur rein mechanisch

Experte: Bernhardt Edskes

II. Hauptwerk	C - g³	III. Schwellwerk	C - g³
1. Bourdon	16'	1. Principal	8'
2. Principal	8'	2. Rohrflöte	8'
3. Hohlflöte	8'	3. Gambe	8'
4. Octave	4'	4. Suavial (Schwebung, ab c°)	8'
5. Gemshorn	4'	5. Octave	4'
6. Quinte	2 ² / ₃ '	6. Nachthorn	4'
7. Superoctave	2'	7. Quintflöte	2 ² / ₃ '
8. Mixtur III	1 ¹ / ₃ '	8. Waldflöte	2'
9. Zimbel II	2 ² / ₃ '	9. Terz	1 ³ / ₅ '
10. Cornet V (ab c°)	8'	10. Mixtur IV	2'
11. Trompete	8'	11. Schalmey	8'
12. Vox humana	8'		
I. Rückpositiv	C - g³	P. Pedalwerk	C - f¹
1. Gedackt	8'	1. Principal	16'
2. Praestant	4'	2. Subbass	16'
3. Rohrflöte	4'	3. Octavbass	8'
4. Octave	2'	4. Bourdon	8'
5. Gedecktflöte	2'	5. Octave	4'
6. Sesquialter II		6. Mixtur IV	2'
7. Nasard	1 ¹ / ₃ '	7. Posaune	16'
8. Scharf III	1'	8. Trompete	8'
9. Dulcian	8'		

Kopplungen

Hauptwerk + Rückpositiv (als Zug)

Hauptwerk + Schwellwerk (als Zug)

Pedal + Hauptwerk (als Tritt)

Pedal + Schwellwerk (als Tritt)

Pedal + Schwellwerk 4' (als Tritt)

Nebenzüge

Vogelsang

Zimbelstern (Glockenspiel)

Kollektivtritte

Organo Pleno an

Organo Pleno ab

Pedalzungen an

Pedalzungen ab

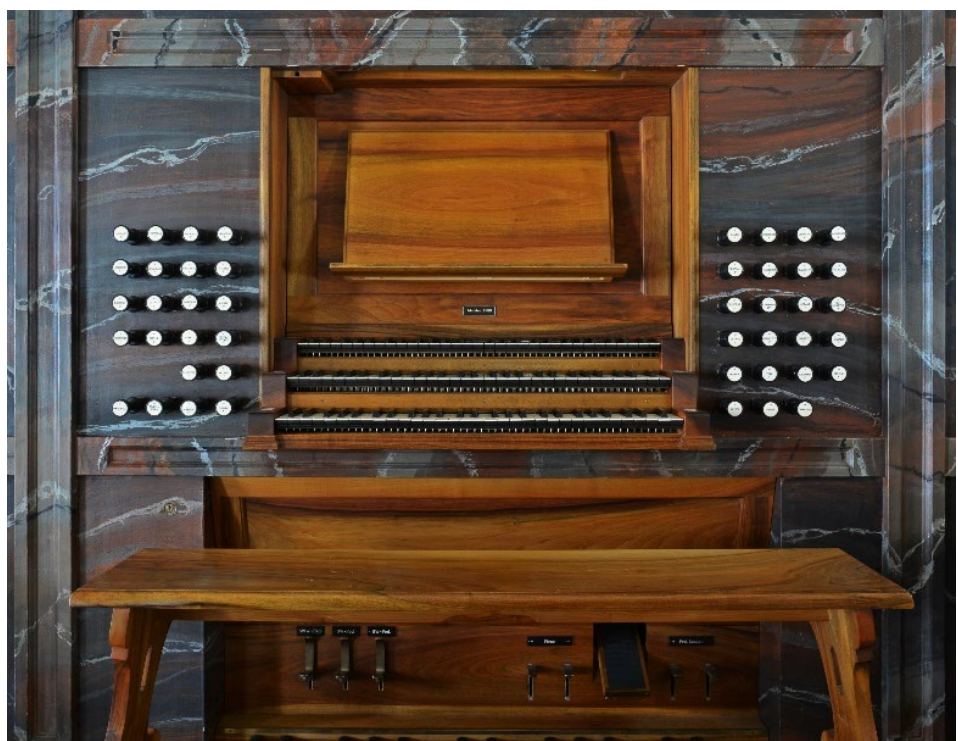
Tremulant

auf alle Manuale wirkend

Kurze Orgelgeschichte



- 1458 Erwerb einer Orgel aus der Stadtkirche Baden
- 1612-1616 Neubau durch Thomas Schott aus Urach, später Bremgarter Bürger
- 1788-1789 Neubau durch Franz Joseph Otter von Trimbach
- 1898 Neubau durch Friedrich Goll, Luzern
- 1953 Neubau durch Orgelbau Th. Kuhn AG, Männedorf
- 1984 Beim Kirchenbrand wird die Kuhn-Orgel ein Raub der Flammen. Das Metallpfeifenwerk war ausgelagert und kann für die Finanzierung der Orgel verwendet werden.
- 1988 Neubau durch Metzler Orgelbau AG, Dietikon. Das Rückpositiv wird gemäss jenem der Otter-Orgel gestaltet, von der 1898 vor deren Abbruch glücklicherweise ein Foto gemacht wurde. Bernhardt Edskes hat das Hauptgehäuse passend zum Rückpositiv kreiert.



Die Spielnische der Metzler-Orgel